



AUSGABE 01 | 2020

## 25-JÄHRIGES JUBILÄUM

Vorstandssprecher  
René Gansewig auf  
Augenhöhe mit den  
Mitgliedern

» Seite 6/7

# konkret

Das Neuwoba-Magazin

---

## NEUES WOHN- GELD- GESETZ

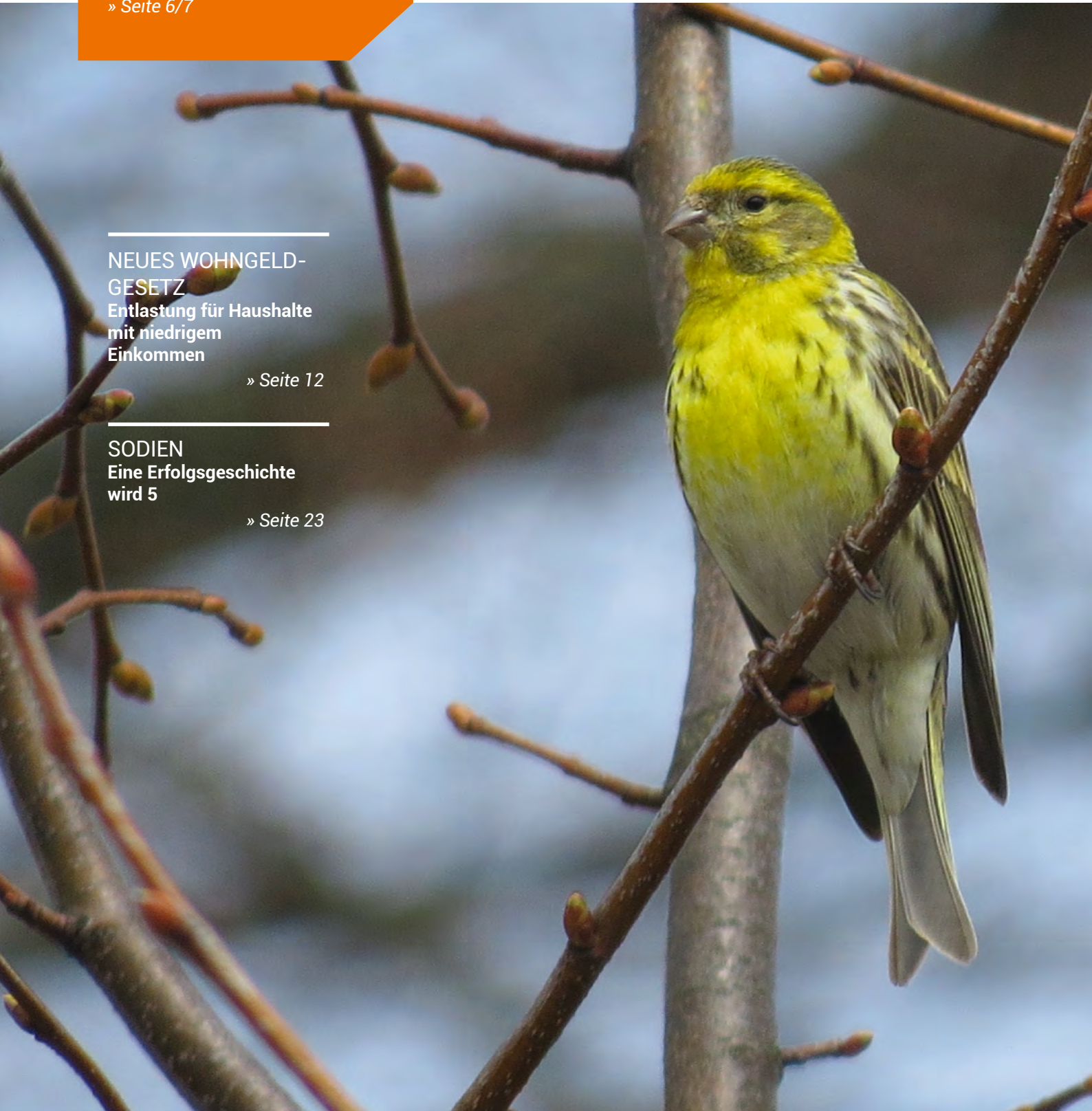
Entlastung für Haushalte  
mit niedrigem  
Einkommen

» Seite 12

---

## SODIEN Eine Erfolgsgeschichte wird 5

» Seite 23







19

Ein buntes  
Jahr für unsere  
WEAkids**Impressum**

Herausgeber & Redaktion:  
Neuwoba  
Fotos: Neuwoba, istockphotos,  
Sebastian Haerter,  
Thomas Oppermann  
Text: Neuwoba, Steffen Media/  
Sebastian Haerter  
Satz/Layout/Druckmanagement:  
Lieps GmbH – Die Werbeagentur,  
lieps.de

**Jubiläum**

» Die Oststadt wird 50 ..... 04

**Vertreterversammlung**

» Ansprechpartner vor Ort ..... 05

**Jubiläum**» Wir wollen stets auf Augenhöhe  
mit unseren Mitgliedern sein ... 06**Bau und Investitionen**

» Investitionen ins Leben ... 08–11

**Wohnungsverwaltung**

» Betriebskostenabrechnung ... 12

» Neues Wohngeldgesetz ..... 12

**Wohnungsverwaltung**

» Neuer Internetauftritt ..... 14

» Vertrocknete Bäume ersetzt ... 14

» **Wohnungsverwaltung** » Mit-  
glieder können was bewegen ... 15» **Mitglieder** » Besondere  
Wohngemeinschaft ..... 16**Veranstaltungen**

» Herbstball 2020 im HKB-Saal · 17

» **Mitarbeiter** » Wenn die Leute  
zufrieden sind, bin ich es auch ... 18

» Frischer Wind im WEAtreff ..... 18

**WEAkids**

» Das WEAkids-Jahr wird bunt ... 19

**Wohnungsverwaltung**» Kleine Ursache –  
große Wirkung ..... 20**Veranstaltungen**

» Detect Classic Festival ..... 20

**Wohnungsverwaltung**» Tiere füttern? Bitte nur im  
Streichelzoo ..... 21**Sodien**

» Wissen schafft Vorsprung ..... 22

**Glosse**

» Wiedersehen ohne Freude ..... 22

» **Sodien** » Eine Erfolgs-  
geschichte wird 5 ..... 23**WEApartner**

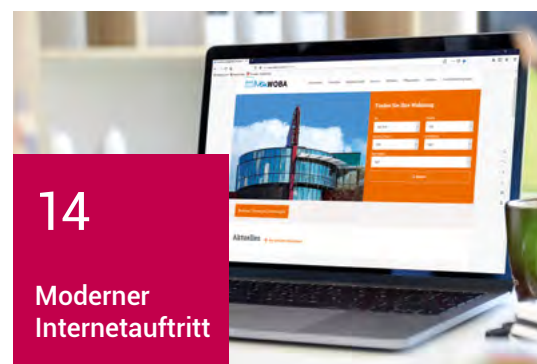
» News-Ticker ..... 24

» Im Dienst der Schönheit ..... 24

**WEApartner**

» Die Profis fürs gute Bild ..... 25

» Praxis-Neustart ..... 25

» **Frühjahrsputz** » Frühjahrsputz  
in den Wohngebieten ..... 26

*Das Leben  
lebenswerter  
gestalten*



Sie haben Fragen oder  
möchten unserer  
Redaktion schreiben?  
Dann schicken Sie  
eine E-Mail an:  
konkret@neuwoba.de

Liebe Genossenschaftsmitglieder,  
liebe Leserinnen und Leser,

Von uns aus kann der Frühling kommen. Es wird wieder Zeit für Spaziergänge an der frischen Luft, Sonne tanken, Gartenarbeit. Und weil gemeinsam alles besser klappt, wollen wir auch in diesem Jahr wieder dafür sorgen, dass der Frühling in unseren Quartieren einen optimalen Start bekommt. Mit gefegten Beeten, sauberen Spielplätzen und frisch gepflanzten Blumen werden wir am 18. April die Spuren der vergangenen Monate beseitigen und unseren traditionellen Kehraus starten. Sie sind herzlich eingeladen mitzumachen! Natürlich unterstützt von der Genossenschaft.

Moderne und komfortable Wohnungen gehören ganz entscheidend zum Wohlfühlen unserer Mitglieder dazu. Aus diesem Grund wird die Neuwoba – wie übrigens seit Jahren – auch 2020 wieder kräftig in den Bestand investieren. Knapp 20 Millionen Euro geben wir aus, um das Leben für Sie bei uns noch lebenswerter zu gestalten. Viele Gebäude werden modernisiert, aber auch neue entstehen. Seien Sie gespannt, wie wir das Gesicht unserer Stadt verändern werden. Denn wir möchten, dass Sie sich bei uns wohlfühlen.

Viel Freude bei der Lektüre wünscht Ihnen

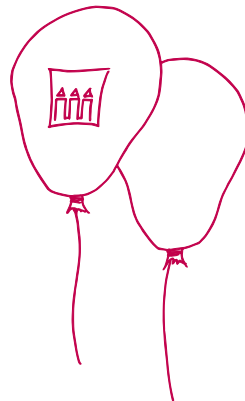
Ihr Vorstand







## Die Oststadt feiert – die Neuwoba feiert mit



Kennen die Oststadt wie ihre Westentasche, die fünf Wohnungsverwalter der Neuwoba: Ulrike Lück, Simone Tappe, Bodo Schalau, Cornelia Bock und Nadine Graupmann (in Vertretung für Regina Sott) (v.l.n.r.).

Im Sommer wird die Oststadt ein halbes Jahrhundert alt. 1970 wurde der Grundstein gelegt. Heute wohnen etwa 13.000 Menschen hier. Fünf Wohnungsverwalter der Neuwoba sind für die Mitglieder in diesem Stadtgebiet im Einsatz. Sie betreuen u. a. bei Wohnungsab- und -übergaben und Vorabnahmen vor Ort und koordinieren die internen und externen Dienstleister. Bei Modernisierungsmaßnahmen stellen die Wohnungsverwalter die ersten Ansprechpartner für die Mitglieder dar. Und auch bei Versicherungsschäden sind die Neuwoba-Mitarbeiter zur Stelle, holen Angebote ein und erteilen Aufträge. Eng wird mit den beiden WEATreffs und dem Stadtteilbüro in der Oststadt zusammengearbeitet. „Die Oststadt ist ein sehr lebendiger Stadtteil“, betonen sie. Neben sehr aktiven Vertretern gibt es einen „Grünen Beirat“, der

**EIN HALBES JAHRHUNDERT** – DIE OSTSTADT BIETET ETWA 13.000 MENSCHEN EIN ZUHAUSE

Tipps für Verbesserungen im Quartier gibt. Der 50. Geburtstag wird groß gefeiert und auch unsere Genossenschaft ist als einer der größten Vermieter mit von der Partie und unterstützt die Veranstaltung finanziell sowie mit einem Aktionsstand vor Ort. Am **6. Juni** geht es **ab 10 Uhr auf der Freifläche Ecke Salvador-Allende-Straße/Kopernikusstraße** los. „Es wird ein buntes Fest für Familien und Kinder“, kündigt Thomas Möller vom Oststadtverein an. Ponyreiten, eine Hüpfburg sowie Spiel und Spaß für Groß und Klein sind garantiert. Für Stimmung sorgen die Bands „Porto“ und „Die verrockten Jungs“. Mehr als 30 Vereine präsentieren sich. Das Stadtteilbüro ist ebenfalls in die Vorbereitungen involviert. Der Oststadtverein sucht noch alte Dokumente und Mode aus den 70ern für eine geplante Modenschau.

## Ausprech- partner vor Ort



EIN GEFÜHL VON  
VERANTWORTUNG

Peter Fietzke ist Ersatzvertreter und der Neuwoba schon lange verbunden. Seit 1971 wohnt er in der Ahornstraße und fühlt sich seither für die Genossenschaft mitverantwortlich. „Früher habe ich im Haus die Miete eingesammelt und an die Genossenschaft überwiesen, das kann man sich heute kaum noch vorstellen“, lacht der 84-Jährige. Die Menschen vor Ort kennen ihn, und wenn irgendwo der Schuh drückt, teilen sie es Peter Fietzke mit. „Ich spreche an, und die Neuwoba kümmert sich“. Müßiggang ist nicht seine Art, sodass sich der Neubrandenburger bei den Quartalsberatungen einbringt und die Veranstaltungen für die Vertreter besucht.

Wann sie Mitglied der Genossenschaft wurde, weiß Christiane Steffen genau: „Am 2. Februar 1973.“ Damals zog sie in die Oststadt, wo sie mit ihrer Familie bis 2001 blieb. Frauen in Neubrandenburg kennen sie noch als Gesundheitsfürsorgerin aus der damaligen Mütterberatung. Doch auch nach dem aktiven Berufsleben

wollte sich die engagierte Frau um die Menschen „kümmern“, wie sie es nennt. Und als eine ehemalige Kollegin sie fragte, ob sie nicht Vertreterin werden wolle, sagte Christiane Steffen zu. Nun ist sie es schon seit vielen Jahren, und das mit Freude, wie sie sagt. „Die Leute sprechen mich an, und ich helfe gern.“



EINE FRAU, DIE SICH  
GERN KÜMMERT



DAS EHRENAMT  
MÄCHT FREUDE

Seit Norbert Schumacher im Tulpenweg wohnt, muss er nicht mehr 88 Stufen bewältigen, um in die Wohnung zu kommen. „Wir wohnten vorher in der 6. Etage“, erinnert sich der 70-Jährige lächelnd. Jetzt geht es seit 15 Jahren ebenerdig ins Reihenhäuschen der Neuwoba. „Es lebt sich ruhig hier, und wir haben eine gute Nachbarschaft“

lobt der Vertreter die Gegend. Norbert Schumacher übt sein Ehrenamt gern aus. Man lerne viel Neues und mittlerweile kennt man sich untereinander. „Ich habe guten Kontakt zu den Wohnungsverwaltern, und wenn ich mal ein Problem anspreche, wird schnell eine Lösung gefunden“, freut sich der Neubrandenburger.





So kennt man René Gansewig: leidenschaftlich mit den Mitgliedern im Gespräch – ein Vorstand zum Anfassen.



## „Wir wollen stets auf Augenhöhe mit unseren Mitgliedern sein“

**Herr Gansewig, Sie sind seit 25 Jahren bei der Neuwoba und wurden vor 15 Jahren zum Vorstand bestellt. Gerade als Sie die Zügel bei der Genossenschaft übernommen haben, geriet der Wohnungsmarkt ins Straucheln. Erinnern Sie sich?**

Ja, das war eine wirklich aufregende Zeit. War es zuvor über Jahrzehnte hinweg so, dass nicht genügend Wohnraum für den Bedarf der Menschen vorhanden war, drehte sich die Situation Anfang der 2000er Jahre plötzlich. Nun stand Rückbau auf dem Programm, und gleichzeitig musste der Bestand weiter modernisiert werden. Ich habe mich seinerzeit vorwiegend mit der Konsolidierung und Stabilisierung des Unternehmens beschäftigt. Schon damals half dabei die Struktur der Genossenschaft. Die Gewaltenteilung der Organe, also Vertreter-

versammlung, Aufsichtsrat und Vorstand, sorgt dafür, dass auch schwierige Entscheidungen immer gemeinschaftlich getroffen werden. Das macht vieles leichter, da sie dann von allen getragen werden.

**Heute geht es der Genossenschaft gut, wie konnte das erreicht werden?**

Das war ein langer Prozess. Unternehmen intern ist viel verändert worden: Es wurden weitere Tochtergesellschaften gegründet und die Organisationsstruktur so angepasst, dass im Kern die Wohnungsverwaltung stand und steht. Es war mein größtes Bestreben, dichter an die Mitglieder heranzurücken, unter anderem über soziales Management. Konzepte mussten erdacht werden, wie der Stadtumbau zu bewältigen ist und welche Geschäftsfel-

der wir als Genossenschaft künftig noch belegen wollten. Die kaufmännische Seite wurde intensiv betrachtet und Lösungen gefunden. Effiziente Strukturen sind meine Leidenschaft, das kam mir zugute. Eine Besonderheit war seinerzeit der etagenweise Rückbau unter bewohnten Bedingungen. Das wurde eine wichtige Säule des Stadtumbaus. Die Neuwoba hat damit eine Pionierrolle übernommen und Vorbildwirkung für die Branche entwickelt. Glücklicherweise hatte das Neubrandenburger Wohnungsbaukombinat schon zu DDR-Zeiten eine Platte mit integrierter Styropordämmung entwickelt und in guter Qualität produziert, sodass wir damit weiterarbeiten konnten. Heute haben wir eine Leerstandsquote, die im Rahmen der branchenüblichen

Fluktuation liegt. Das zeigt, dass sich die Mühen gelohnt haben.

**Wenn Sie sich erinnern: Was war Ihr schwierigster Moment bei der Genossenschaft?**

Das waren meine ersten Gespräche mit einer Bank in Frankfurt am Main 2005. Ich war gerade frisch zum Vorstand bestellt worden und die Bevölkerungsprognosen für Neubrandenburg zu jener Zeit waren alles andere als rosig. Alles war auf Rückzug getrimmt. Und so hat man uns ziemlich deutlich gemacht, dass man kein Interesse hatte, mit uns als Genossenschaft einen langen Weg zu gehen. Seinerzeit war alles auf das große Geschäft aus. Das hat sich dann im Zuge der Finanzkrise schlagartig geändert. Heute können wir auf ein breites Angebot an Finanzierungsmöglichkeiten zurückgreifen.

**Und was war Ihr schönster Moment?**

Einer von vielen schönen Momenten war das überaus positive Feedback, das meine Mitarbeiter und ich beim Festakt zum 65. Geburtstag der Neuwoba erhalten haben. Die Wertschätzung unserer Partner aus Wirtschaft, Verwaltung und befreundeten Genossenschaften zu erleben, macht einen schon verdammt stolz.

**Welche Herausforderungen sehen Sie in den kommenden Jahren auf die Neuwoba zukommen?**

Demografischer Wandel, Nachfrageveränderung, Marktkonsolidierung, der Trend zum Wohnen in der Stadt, Energie, Klima und Kos-

ten sowie die wachsenden Ansprüche unserer Mitglieder mit veränderten Wohnpräferenzen sind nur einige Aufgaben, denen sich die Neuwoba in den nächsten Jahren stellen muss. Deshalb bauen wir. Eine der großen Herausforderungen wird die Nachverdichtung in den vorhandenen Stadtteilen werden, sei es in der Oststadt oder in der Südstadt. Wie das aussehen kann, haben wir in den vergangenen Jahren mit unseren Projekten „Humboldt-Eck“ oder „Am Anger“ gezeigt. Das ist eine kollektive Aufgabe, und wir haben einen großen Instrumentenkasten dafür zur Verfügung. Bei allem darf die Attraktivität der Stadt aber nicht leiden, denn ist die Stadt unattraktiv, sind wir es auch.

**Fühlen Sie sich gut gerüstet für diese Aufgabe?**

Oh ja. Ich habe noch viel vor und große Lust auf diese Aufgaben. Und ich bin nicht allein: In der Unternehmenseinheit sind über 220 Menschen beschäftigt, die wie Zahnräder ineinandergreifen. Bei uns gibt es keinen Stillstand, und wer zu uns kommt, muss eine gewisse Leistungsbereitschaft an den Tag legen. Derzeit haben wir einen Generationenumbruch zu bewältigen, der aber wie alle Umbrüche auch große Chancen in sich birgt.

**Welchen Stellenwert haben bei alledem die Mitglieder?**

Den größten. Wir sind eine Genossenschaft und als solche in erster Linie dem Wohl unserer Mitglieder verpflichtet. All unser Tun ist dar-

auf ausgerichtet, den Neuwoba-Mitgliedern ein angenehmes und bezahlbares Wohnen in unseren Häusern zu ermöglichen. Dabei ist es wichtig, wie wir miteinander umgehen und dass wir uns wechselseitig ernst nehmen. Wir wollen stets auf Augenhöhe mit den Mitgliedern sein.

**Die Mitglieder werden wie die Gesamtbevölkerung immer älter. Wie begegnen Sie diesem Prozess?**

Indem wir bei Neubau und Modernisierung so bauen, dass es den Bedürfnissen der älteren Mitglieder angemessen ist. Unser Ziel ist es, das Wohnen in den eigenen vier Wänden so lange wie möglich zu gewährleisten. Darüber hinaus entwickeln und bieten wir neue Wohnformen für betagte Menschen an. Und wir haben unseren eigenen Pflegedienst, die Sodien gegründet, das soziale Herz der Genossenschaft. Die soziale Säule ist neben der ökonomischen und dem Gebäudemanagement ein wichtiger Pfeiler der Genossenschaft. Soziale Leistungen werden perspektivisch verstärkt zum Geschäftsfeld einer Wohnungsgenossenschaft gehören.

**Was bewegt Sie abseits Ihres Berufes?**

Meine Familie liegt mir sehr am Herzen, ebenso die Region und die Stadt Neubrandenburg. Das alles ist mein Anker. Ich engagiere mich im Ehrenamt und in verschiedenen Gremien des Verbandes Norddeutscher Wohnungsunternehmen (VNW).



# Investitionen ins Leben

20 MILLIONEN EURO – DIESE GEWALTIGE SUMME WENDET DIE NEUWOBA AUCH IN DIESEM JAHR AUF, UM NEUEN WOHNRAUM IN NEUBRANDENBURG ZU SCHAFFEN UND IHREN BESTAND ZU MODERNISIEREN.

NACH WIE VOR IST DER BEDARF AN ATTRAKTIVEN WOHNUNGEN IN DER VIER-TORE-STADT SEHR GROSS, UND DIE GENOSSENSCHAFT LEISTET AUCH 2020 IHREN BEITRAG DAFÜR, DIE WOHNQUARTIERE ANSPRECHEND UND LEBENSWERT ZU GESTALTEN. DENN NUR EINE IN IHRER GESAMTHEIT ATTRAKTIVE STADT IST FÜR DIE MENSCHEN LEBENSWERT UND ANZIEHEND. IMPLABAU-GESCHÄFTSFÜHRER ROLAND BERLIN GIBT AUSKUNFT ÜBER DIE IM LAUFENDEN JAHR GEPLANTEN INVESTITIONEN.



NEUBAU



## NEUTORSTRASSE

Der insgesamt ca. 3.000 Quadratmeter messende unbefestigte Parkplatz in der Neutorstraße wird in absehbarer Zeit einer modernen Bebauung mit etwa 35 Wohnungen und 4 Gewerbeeinheiten weichen. Doch bevor die Genossenschaft mit der eigentlichen Bautätigkeit beginnen kann, sind die Archäologen am Zug. Im März ist vorgesehen, dass die Grabungen anfangen, um Zeugnisse der Stadtgeschichte aus dem Boden zu sichern. Im Herbst ist dann der eigentliche Baubeginn geplant. Das Gesamtprojekt, welches die Neuwoba mit einem Partnerunternehmen als Projektentwickler ausführt, beinhaltet auch den Bau einer Tiefgarage. Insgesamt soll durch eine ansprechende und hochwertige Bebauung die Innenstadt von Neubrandenburg an diesem Standort wesentlich aufgewertet werden. Neben einer interessanten Architektur sollen hier vor allem für die künftigen Bewohner attraktive 2- bis 4-Raumwohnungen entstehen. Mitte 2022 soll der Komplex aus Miet- und Eigentumswohnungen fertiggestellt sein, blickt Roland Berlin voraus.



NEUBAU

## SELENBINDERSTRASSE

Neben dem Servicehaus auf dem Wohnhof in der Seelenbinderstraße errichtet die Neuwoba ein Wohnhaus und zusätzlich eine Tagespflegereinrichtung. „Geplant sind 18 Plätze in der Tagespflege und zehn Wohneinheiten“, erzählt Roland Berlin von der Implabau. Das Projekt wird – ähnlich wie die 2019 errichteten Häuser „Am Anger“ – über das „Landesprogramm Wohnungsbau Sozial“ errichtet. Mit der Nutzung dieses Programms werden die Wohnungen mit Landesmitteln durch das Landesförderinstitut M-V bezuschusst. Der Baubeginn ist für Anfang Mai avisiert, Mitte Juni des kommenden Jahres möchte die Genossenschaft die ersten Bewohner begrüßen. Mit dem Neubau wird sich das neue Haus in die vorhandenen Freiflächen einfügen, stellte Roland Berlin in Aussicht. Selbstredend wird auch das neue Gebäude barrierefrei ausgeführt und separate Eingänge für Bewohner und die Tagespflege bieten.



MODERNISIERUNG

## SEMMELWEISSTRASSE

Die Modernisierung der Bestände in der Semmelweisstraße wird auch in diesem Jahr planmäßig durch die Neuwoba fortgeführt. Die Bewohner profitieren von umfangreichen Verbesserungen in der Wohnqualität. Angefangen bei der Strangsanierung, der Modernisierung der Bäder, der Sanierung der Heizungsanlage, umfangreichen Maßnahmen zur Verbesserung des Brandschutzes, Grundrissveränderungen in leerstehenden Wohnungen bis hin zur Nachrüstung von vier Aufzugsanlagen. Mit der Aufzugsnachrüstung werden alle neu gestalteten Hauseingangsbereiche barrierefrei zugänglich sein. Auch umfang-

reiche energetische Verbesserungen sind wesentlicher Bestandteil der geplanten Baumaßnahmen in der Semmelweisstraße. Die Praxis in den beiden Nachbargebäuden hat gezeigt, dass sich die Mitglieder unserer Genossenschaft nach Abschluss aller Baumaßnahmen sehr wohl in ihren „neuen“ Häusern fühlen. Aktuell ist die Semmelweisstraße 17–23 im Fokus.

## ROSTOCKER VIERTEL

Gegenüber der Hochschule, im Rostocker Viertel, können sich die Mitglieder in der Fischerstraße 12–14 in diesem Jahr über neue Aufzüge freuen. Analog zur 2019 modernisierten Fischerstraße 8–10 wird auch hier eine Innensanierung durchgeführt und neue Aufzüge werden nachgerüstet. Dies sorgt vor allem bei den älteren Bewohnern für Erleichterung.



**MODERNISIERUNG****WILLI-BREDEL-STRASSE**

Die Vögel zwitschern es von den Dächern: Im Vogelviertel tut sich was. Dieses Jahr kommt die Willi-Bredel-Straße 2–6 in den Genuss einer „grundhaften Sanierung“, wie der Fachmann sagt. Alles wird neu, von der Heizung über die Fassade, vom Keller bis zum Eingang. Die Bewohner haben es sich verdient und das Haus auch. Was letztes Jahr in der Hans-Marchwitza-Straße 1–5 realisiert wurde, wird nun auch in der Willi-Bredel-Straße 2–6 umgesetzt. Die Bewohner haben uns in der Mieterversammlung schon ihre Vorfreude mitgeteilt.

**MODERNISIERUNG****AM UTKIEK**

In den Hochhäusern Am Utkiek 1–3 wird derzeit ein modernes digitales Zugangssystem getestet, dass bei Erfolg auch in anderen Gebäuden der Neuwoba zum Einsatz kommen könnte. Außerdem sind die Außenflächen – immerhin 4.825 m² – noch neu zu gestalten, was in diesem Jahr von Fachfirmen realisiert wird. Dabei entstehen ein neuer Zaun, eine umfangreiche Bepflanzung und ein neuer Spielplatz sowie neu gestaltete Ruhe- und Aufenthaltsbereiche. Auch eine Art Aussichtsturm kommt in die Fläche, hat man doch von der Rückseite des Utkieks – nomen est omen – einen herrlichen Ausblick auf die Stadt. Ziel ist es, den Bewohnern nach intensiven Arbeiten in ihren Wohnungen und am Wohnhaus nun auch außen eine ganz neue Wohnqualität zu schaffen.

**NEUSTRELITZER STRASSE**

Auch 2020 ist das Hochhausprogramm der Neuwoba ein wichtiges Thema. Die Neustrelitzer Straße 91 steht derzeit auf dem Plan, hier startet eine Sanierung „vom Keller bis zum Dach“, wie Roland Berlin erläutert. Unter anderem erfolgt in allen Wohnungen die Strangsanie rung, die Modernisierung der Bäder und die Umrüstung der Heizung auf eine effiziente 2-Rohr-Anlage. Sicherheit und Brandschutz sind weitere wesentliche Bestandteile der Maßnahme. Umfangreiche Arbeiten sind auch an der Fassade, am Giebel sowie an den Balkonen geplant – die Balkonbrüstungselemente müssen vollständig erneuert werden. Die in die Jahre gekommenen Schaufenster im Erdgeschoss sollen ebenfalls erneuert werden. Und die Hauseingänge werden wie überall im Rahmen der Modernisierungen der Neuwoba barrierefrei umgestaltet.

**MODERNISIERUNG****MODERNISIERUNG****BURG STARGARD**

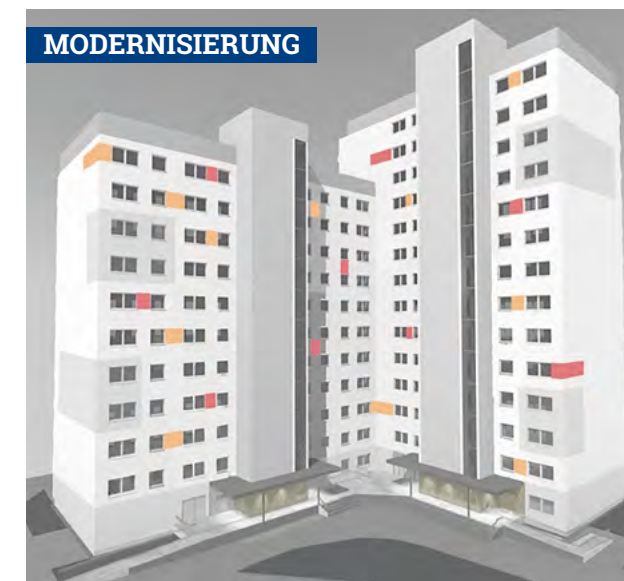
In der Gartenstraße 27–29 in Burg Stargard ist vorgesehen, den 2. Bauabschnitt der Außenanlagen in diesem Jahr fertigzustellen. Neben einer Bepflanzung ist auch die Neugestaltung einer Stellplatzanlage Teil der Sanierungsmaßnahme.

**MODERNISIERUNG****HUFEISENSTRASSE**

Das bekannte Segelboot am Giebel der Hufeisenstraße ist schon leicht in die Jahre gekommen, in diesem Jahr wird es durch eine Neugestaltung des Giebels abgelöst. Das Wohnhaus in der Hufeisenstraße 74–80 erhält, analog zum Reitbahnweg 78–80 in 2019, auch gleich eine komplette Frischzellenkur. Nicht nur die Stränge werden saniert, die Bäder modernisiert, auch Keller und Eingangsbereiche erstrahlen bald in neuem Glanz. Auch Brandschutz und energetische Maßnahmen sind wesentlicher Bestandteil der Baumaßnahmen. Damit setzt die Neuwoba die kontinuierliche Entwicklung ihrer Wohnungsbestände in diesem Wohngebiet fort. Und weil die Außenbereiche ein wichtiger Teil des Gesamteindrucks sind, werden auch hier frisches Grün und eine neue Bepflanzung für Wohlfühlatmosphäre im Quartier sorgen.

**EIGENTÜMERGEMEINSCHAFT  
MAX-ADRION-STRASSE**

Für die Eigentümergemeinschaft in der Max-Adrion-Straße 45–47 werden durch die Implabau in diesem Jahr größere Modernisierungsmaßnahmen am Hochhaus vorbereitet und realisiert. Unter anderem sind eine neue Fassadengestaltung und der barrierefreie Umbau der Eingangsbereiche analog dem Hochhausprogramm der Neuwoba geplant sowie weitere Sanierungs- bzw. Instandsetzungsmaßnahmen in den Hauseingangsbereichen und die Gestaltung der Außenanlagen.

**MODERNISIERUNG**



## Die Betriebskostenabrechnung für 2019 in einer *neuen Form*



Im vergangenen Jahr hat die Neuwoba eine neue wohnungswirtschaftliche Software eingeführt. Wir berichteten bereits in unserer „konkret“-Ausgabe 4/2018 darüber. Diesem Programm geschuldet, erfolgt ab diesem Jahr die Abrechnung für die Betriebs- und Heizkosten in einer neuen Form. Für Sie, liebe Mitglieder, bedeutet das, dass die Heiz- und Warmwasserkosten künftig separat ausgewiesen werden und als gesonderte Anlage von den Messdienstleistern, unter anderem techem und ista, der Abrechnung beigelegt sind. Sie erkennen diese Anlage anhand des Logos der Messdienstleister.

**Weiterführende Angaben finden Sie unter:**  
**[www.techem.de](http://www.techem.de)**  
**oder [www.ista.com](http://www.ista.com)**

Bei Rückfragen stehen Ihnen die Mitarbeiter der Betriebskostenabteilung gern zur Verfügung.

## Wohngeldreform

**Gezielte Entlastung für Haushalte mit niedrigem Einkommen**



**Mehr Mittel:**  
• rund 1,2 Mrd. Euro für 2020



**Es profitieren:**  
• 660.000 Haushalte, vor allem Familien und Rentner



**Ab 2022:**  
• Regelmäßige dynamische Anpassung

## Neues Wohngeldgesetz – jetzt Anspruch prüfen!

Seit dem 1. Januar 2020 gilt das sog. „Wohngeldstärkungsgesetz“, das den Bezug des Wohngelds neu regelt. Erstmals seit vier Jahren wird das Wohngeld nicht nur um durchschnittlich 30 % erhöht, auch die Zahl der wohngeldberechtigten Haushalte wird sich nach Berechnungen der Bundesregierung um etwa 180.000 erhöhen. Es lohnt sich also prüfen zu lassen, ob man wohngeldberechtigt ist.

### WAS IST NEU?

- Das Wohngeld wird zum 1. Januar 2022 dynamisiert. Alle zwei Jahre wird das Wohngeld an die aktuelle Miet- und Einkommensentwicklung angepasst.
- Einführung einer Mietenstufe VII, um Haushalte in Gemeinden (ab 10.000 Einwohnern) und Kreisen (mit Gemeinden unter 10.000 Einwohnern und gemeindefreien Gebieten) mit besonders hohem Mietenniveau gezielter bei den Wohnkosten zu entlasten
- regional gestaffelte Anhebung der Miethöchstbeträge zur Anpassung an die regional differenzierte Mietenentwicklung
- höhere Freibeträge für pflegebedürftige oder behinderte Menschen

- Neue Berechnungsgrundlagen erhöhen die Zahl der Wohngeldempfängerinnen und -empfänger und die Reichweite des Wohngeldes.

Viele Haushalte wissen nicht, dass sie einen Anspruch auf Wohngeld haben. Dies gilt nicht nur für die Mieter und Mieterinnen, die auf Grund der Reform erstmalig einen Anspruch auf Wohngeld haben, sondern oftmals auch für diejenigen Haushalte, die eigentlich schon länger Wohngeld beziehen könnten, aber aus den unterschiedlichsten Gründen keinen Antrag gestellt haben. Auf das Wohngeld haben Sie, wenn Sie die Berechtigungsvoraussetzungen erfüllen, ein Recht und sollten dieses auch in Anspruch nehmen.

Nicht zu verwechseln ist das Wohngeld mit den sogenannten Kosten der Unterkunft. Diese sind Bestandteil der Grundsicherung im Rahmen der Sozialhilfe. Auch Eigentümer können für selbst genutzten Wohnraum – als Zuschuss zur Belastung – Wohngeld erhalten.

Wohngeldberechtigt sind alle Personen, die zur Miete wohnen und deren monatliches Haushaltseinkommen unter einer bestimmten Einkommensgrenze liegt. Keinen Anspruch auf Wohngeld haben Bezieher von Sozialhilfe, Arbeitslosengeld II oder BAföG, da ihre Wohnkosten im Rahmen der Leistungen bereits berücksichtigt werden.

Die Höhe des Wohngeldes richtet sich nach der Anzahl der Haus-

haltsmitglieder, der Miete – oder bei Eigentümern nach der Belastung – und dem Gesamteinkommen. Je mehr Personen im Haushalt leben, umso höher ist die Einkommensgrenze.

Das Wohngeld kann bei den Wohngeldbehörden der Gemeinde-, Stadt-, Amts- oder Kreisverwaltungen beantragt werden. Wohngeld wird ab dem Monat, in dem der Antrag gestellt wurde, gewährt und in der Regel für 12 Monate bewilligt. Anschließend ist ein neuer Antrag erforderlich.

**Im Internet stehen kostenlose Wohngeldrechner zur Verfügung, anhand derer man grob einschätzen kann, ob einem Wohngeld zusteht.**  
**[www.wohngeld.org](http://www.wohngeld.org)**

## Weniger suchen – mehr finden

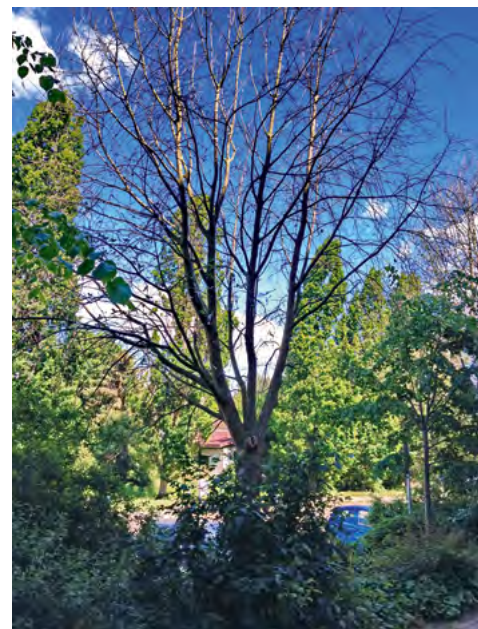
Eine moderne und übersichtliche Website gehört für jedes Unternehmen zum Pflichtprogramm. Die Neuwoba orientiert sich nicht nur in ihrem Bestand an den Bedürfnissen der Menschen und richtet ihre Wohnungen modern und komfortabel her, auch bei unserem Internetauftritt gehen wir mit der Zeit und haben diesen „modernisiert“.

Was ist neu? Verbesserte Funktionen und eine höhere Benutzerfreundlichkeit prägen seit Febru-

ar dieses Jahres das Gesicht des neuen Internetauftritts unserer Unternehmensgruppe. Der Nutzer wird durch eine übersichtliche und intuitive Navigation besser durch die Seiten geführt. Wohnungssuchenden wird die Immobiliensuche direkt auf der Startseite dank Merktzettel-funktion und direktem Ansprechpartner erleichtert. Die Seiten sind im „Responsiven Webde-



sign“ gestaltet und passen sich damit in Bildschirmdarstellung und -auflösung automatisch den unterschiedlichen Endgeräten wie Smartphones oder Tablets an.



Die große Trockenheit ließ die Bäume im Reitbahnweg vertrocknen. Sie wurden gefällt und ersetzt.

## Vertrocknete Bäume werden ersetzt

Die große Trockenheit der vergangenen beiden Jahre hat nicht nur viele Bäume in den Wäldern der Region geschädigt, sondern auch im Stadtgebiet von Neubrandenburg ihre Spuren hinterlassen. So mussten im Reitbahnweg jetzt insgesamt acht Bäume gefällt werden, die durch starke Trockenschäden eingegangen waren, berichtet Wohnungsverwalterin Berit Hadrath. Doch es entstehen keine Lücken im Grün, denn eine Er-

satzpflanzung der entnommenen Bäume ist gesetzlich vorgeschrieben. Und so hat die mit der Fällung beauftragte Fachfirma die Bäume, unter anderem Ebereschen, ersetzt und insgesamt acht Feldahorne gepflanzt, die mit den Bedingungen vor Ort besser klarkommen sollen. Und damit die Bäumchen gut anwachsen, sind zwei Jahre Entwicklungspflege mit beauftragt worden.

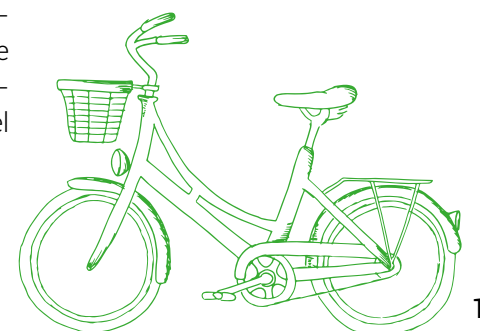
## Umfrage: Mitglieder können was bewegen

Nachdem die Neuwoba ihre Mitgliederbefragung abgeschlossen hat, wird kontinuierlich an der Umsetzung der Anregungen und Hinweise gearbeitet. In Ihrer „konkret“ wird regelmäßig über den Stand der Umsetzung berichtet. Michael Pfister weiß mehr: „Wir haben jetzt beispielsweise in der Greifstraße zwei weitere Fahrrad-einhausungen fertiggestellt. Im benachbarten Reitbahnweg sind darüber hinaus eine Vielzahl von Fahrradräumen mit Fahrradständern ausgestattet worden.“ Ebenfalls nach konkreten Hinweisen durch die Mitglieder stehen nun zusätzliche Papierkörbe „Am Zügel“ und verhindern künftig, dass in diesem Bereich die Umwelt verschmutzt wird. Wie Michael Pfister weiter berichtet, habe man im Bereich alte Südstadt zahlreiche Hauseingangstüren und Briefkastenanlagen grundgereinigt. Diese



Tür auf und los geht's: In der Greifstraße muss dank neuer Unterstellmöglichkeiten niemand mehr sein Fahrrad in den Keller hieven.

waren stark verschmutzt. Und nicht zuletzt wurden auf dem Datzeberg in der Alfred-Haude-Straße Parkplatzschilder aufgestellt, die darauf hinweisen, dass es sich um genossenschaftliche Parkflächen handelt. „Wir sind den Mitgliedern sehr dankbar, dass sie uns entsprechende Hinweise geben, die wir dann nach und nach berücksichtigen können“, betont Michael Pfister.





## Neuwoba engagiert sich weiter für besondere *Wohngemeinschaft*

Die Wohngemeinschaft „Neuanfang“ in Burg Stargard ist einzigartig. Vor elf Jahren haben sich die Neuwoba und die Lebenshilfe Neubrandenburg e.V. zusammengetan, um Menschen mit Asperger-Syndrom bzw. hochfunktionalem Autismus ein eigenständiges Leben in betreuter Gemeinschaft zu ermöglichen. Die Idee dazu hatten die Autismus-therapeutin Sabine Linz von der Lebenshilfe und ihre damalige Klientin Antje Ebert, die von Beginn an in der WG lebt. Die Bewohner sind selbständige Mieter ihrer Einraumwohnung und bleiben finanziell unabhängig.

Jetzt hat die Genossenschaft für 160.000 Euro drei weitere Wohnungen und eine große Gemeinschaftswohnküche ausgebaut. „Der

Bedarf ist absolut da“, erläutert WG-Leiterin Sabine Linz. Auch heute gebe es deutschlandweit nur eine weitere Kooperation wie diese.

Vier Betreuer bilden die Wohnassistenten für die Bewohner. Sie sind rund um die Uhr erreichbar und bieten Geborgenheit, Struktur und Hilfe, wenn sie nötig ist. Zum Beispiel, um den Alltag zu bewältigen, Behördengänge zu erledigen oder sich zu bewerben. Der älteste Bewohner ist 55 Jahre, die jüngste 20 Jahre alt. Am Wochenende kocht man gemeinsam und es gibt zahlreiche Angebote für gemeinsame Aktivitäten. „Die Zusammenarbeit mit der Neuwoba ist nach wie vor großartig und wir sind der Genossenschaft sehr dankbar, dass sie sich so engagiert“, lobt die Pädagogin.

Geborgen: Sabine Linz (r.), die „WG-Mutter“ und die Bewohnerin Frau Anja Figura in Burg Stargard sind stolz auf das einzigartige Projekt.



## Herbstball 2020 wird im HKB-Saal stattfinden



Am 29. Oktober 2020 ist es wieder soweit, der traditionelle Herbstball unserer Genossenschaft steht an. Wir freuen uns, Ihnen wieder ein buntes Programm mit vielen Höhepunkten bieten zu können, wenn es zum 15. Mal heißt: „Darf ich bitten?“. In diesem Jahr sehen wir uns allerdings nicht in der Stadthalle, die umfangreich saniert wird, sondern im Haus der Kultur und Bildung (HKB). Auch wenn die Veranstaltung im großen Saal stattfindet, können dennoch nur knapp 430 Gäste dort ihr Tanzbein schwingen, das sind gut 200 Plätze weniger als in der Stadthalle. Sichern Sie sich daher rechtzeitig Ihre Karten. Wir bitten Sie auch um Verständnis, dass wir aus gegebenem Anlass an jedes Mitglied nur 2 Karten verkaufen.

**29. Oktober 2020 – 15. Herbstball der Neuwoba**  
**Beginn 14:00 Uhr – Einlass ab 13:00 Uhr**  
**Haus der Kultur und Bildung**

Voranmeldungen nehmen wir unter der Telefonnummer: 0395 4553-333 oder unter [neuwoba@neuwoba.de](mailto:neuwoba@neuwoba.de) entgegen.



**01 Ortswechsel:** Weil die Stadthalle umgebaut wird, findet der Herbstball in diesem Jahr im Haus der Kultur und Bildung statt.



## „Wenn die Leute zufrieden sind, bin ich es auch“

Seit zweieinhalb Jahren arbeitet Gernold Annas als Hausmeister für die Neuwoba-Tochter Gimpex. „Mein Job ist abwechslungsreich, mir macht es jeden Tag Spaß, hier zu arbeiten“, sagt der Oststädter lächelnd. „Sein“ Revier ist die Einsteinstraße 1–7, der Juri-Gagarin-Ring 2–6 und die Otto-Lilienthal-Straße 29–37. Die Außenanlagen, sozusagen das Aushängeschild für jedes Wohnquartier, sind ein Arbeitsplatz von Gernold Annas. Hier reinigt er die Beete, säubert die Gehwegkanten, schneidet im Herbst die Rosen – „die duften herrlich!“ – und fegt das Laub vom Gehweg. Montags bis freitags zwischen 7:00 Uhr und 15:45 Uhr ist er im Quartier unterwegs. Sein kleines Büro hat er in der Einsteinstraße 7. Aber auch in den Häusern hat er sein Tun. Es gilt, die Beleuchtung zu kontrollieren und ggf. zu reparieren oder die Feuerlöscher zu überprüfen.



Immer freundlich: Gernold Annas ist für die Gimpex als Hausmeister in der Oststadt tätig.

Immer hat er ein Ohr für die Anliegen der Mitglieder. Kleinigkeiten werden sofort erledigt, größere Probleme an die Mitarbeiter der Neuwoba weitergegeben. „Wenn die Leute zufrieden sind, dann bin ich es auch“.



Elisa Schumacher freut sich schon auf „ihre“ WEAkids, die sie künftig betreut.

## Frischer Wind im WEAtreff

400 WEAkids der Neuwoba Kindergenossenschaft. Die Neubrandenburgerin hat Bildungs- und Erziehungswissenschaften in Hamburg studiert. „Ich wollte aber immer zurück“, sagt die 28-Jährige. Nachdem sie zuvor bei einem Bildungsträger junge Leute in Berufe vermittelte, arbeitet sie nun mit jüngeren und älteren Menschen. „Ich finde es spannend, dass durch die Neuwoba so viel für das Wohngebiet getan wird.“ Das erste Mal hat Elisa Schumacher „ihre“ WEAkids in den Winterferien getroffen, als es auf Einladung der Neuwoba gemeinsam ins Kino ging. Die passionierte Sportlerin will die Menschen im Quartier künftig für sportliche Aktivitäten begeistern. „Ich möchte die unterschiedlichen Altersgruppen zusammenbringen, jeder weiß ja, dass Sport verbindet“, freut sich Elisa Schumacher.

**Kontakt: 0395 45137316**

**WEA**kids  
Neuwoba-Kindergenossenschaft

## Das WEAkids-Jahr wird BUNT

Genossenschaft lebt von Gemeinschaft. Und diese können auch schon die kleinsten Genossenschaftsmitglieder, unsere WEAkids, regelmäßig mit uns erleben. Fast 400 WEAkids gibt es und es werden immer mehr. Für das Jahr 2020 haben wir wieder einen bunten Veranstaltungskalender zusammengestellt, der viele interessante und kreative Projekte bereithält. Da ist für alle was dabei, ob nun sportlich veranlagt, kreativ oder unternehmungslustig.

Im April packen beim großen Frühjahrsputz der Neuwoba wieder alle gemeinsam an, und unter dem Motto „Sauberszauber im Reitbahnweg“ werden die Spuren des Winters im Quartier beseitigt. Kleine Überraschungen inklusive. Das Frühjahr lockt dann nicht nur mit Sonnenstrahlen, sondern auch mit Action: ein Ausflug in den



Bärenwald in Stuer steht auf dem Programm, und beim Kreativprojekt können sich die WEAkids künstlerisch verwirklichen. Sportlich wird es auch beim Drachenbootevent. Das große WEAkids-Kinderfest darf im Kalender nicht fehlen, es steigt am 22. August in diesem Jahr – aber auf dem Marktplatz in der Innenstadt. Im Herbst sind eine Spielplatzgestaltung „Am Utkiek“ sowie das traditionelle Drachenfliegen auf den Brodaer Höhen geplant. Ein Herbstevent und das Herbstbasteln beschließen die bunte Jahreszeit, bevor sich alle wieder mit Weihnachtsbaumschmücken und geselligem Basteln auf die Weihnachtszeit vorbereiten.

**Also, kommt vorbei, meldet euch an und macht mit! Mehr dazu findet ihr wie immer unter:**  
[www.neuwoba.de/weakids](http://www.neuwoba.de/weakids)





## Kleine Ursache – große Wirkung

Im Jahr 2018 musste die Genossenschaft 35.000 Euro für die Beseitigung von Schäden durch Vandalismus in ihrem Bestand aufwenden. Wie Michael Pfister bilanziert, hat es die Neuwoba jährlich allein mit knapp 100 Fällen von illegalen Graffiti zu tun, die beseitigt werden müssen. „Wir bemühen uns, diese Schmierereien so schnell wie möglich entfernen zu lassen. Die Entfernung ist kostspielig“, weiß der Neuwoba-Mitarbeiter. Aber auch Schilder, Türen und Fenster werden zur Zielscheibe von Vandalen. In der Max-Adrian-Straße 5/7 hat die Neuwoba im Hauseingangsbereich deshalb als Pilotprojekt eine Videoüberwachung in Übereinstimmung mit Datenschutzbestimmungen installiert.

412 Fälle von Leitungswasserschäden gab es im Jahr 2018 im Bestand der Genossenschaft. „Das kann je nach Schwere des Falls mehrere tausend Euro kosten“, so Michael Pfister. Insbesondere die Verstopfung von Leitungen ist vermeidbar. Er appelliert an die Mitglieder, nichts in die Toiletten zu werfen, was dort nicht hineingehört: Feuchttücher, Windeln, Damenbinden und keine Essenreste, Öle oder Fette. Oftmals ist es eine kleine Ursache, die eine große Wirkung entfalten kann. Und letztlich betrifft es alle Mitglieder, denn wenn sich die Fälle häufen, bezahlen alle über die Betriebskosten die gestiegene Versicherungsprämie.



Die Beseitigung solcher Schmierereien ist kostspielig für die Genossenschaft.

## Detect Classic Festival

Nach einer gelungenen Premiere 2019 laden die Macher des Detect Classic Festivals erneut nach Neubrandenburg ein. Vom 31.07. bis 02.08.2020 schlägt das Detect Classic Festival in den Industriehallen auf dem RWN-Gelände (Nemower Str. 4–6; 17033 Neubrandenburg) die Brücke von Klassik zur Clubwelt: Am Tollensesee geben Orchester und DJs im fließenden Moduswechsel dem Musikgenuss eine neue Dimension. Die „junge norddeutsche philharmonie“, das „Orchester im Treppenhaus“ und der Preisträger in Residence der Festspiele M-V, Mar-

tynas Levickis, transformieren klassische Musik im Dialog mit Künstlern wie Pantha du Prince, Martha van Straaten, Brandt Brauer Frick und vielen mehr zu einem dreitägigen Erlebnis jenseits von Grenzen und Genres.

Das Detect Classic Festival ist eine Initiative der „jungen norddeutschen philharmonie“ und wird mit den Festspielen Mecklenburg-Vorpommern veranstaltet.

**Fr., 31.07. – So., 02.08.2020**  
**Neubrandenburg, RWN-Gelände**  
[www.detectclassicfestival.de](http://www.detectclassicfestival.de)

IN NEUBRANDENBURG VEREINEN

SICH KLASSIKKONZERTE

MIT ELEKTRONISCHER MUSIK

## Tiere füttern? Bitte nur im Streichelzoo



Falsch verstandene Tierliebe hat viele Erscheinungsformen. Ein Beispiel ist die Fütterung von Wildtieren in der Stadt. Was vermeintlich gut und nützlich ist, bringt jedoch Probleme und auch Gefahren mit sich. Das bei manchen Zeitgenossen beliebte Füttern von Tauben zum Beispiel hat mindestens zwei unangenehme Seiten. Die eine: Futterreste. Sie können Ratten, Mäuse und andere Schädlinge anlocken, die nicht nur Dreck verursachen, sondern auch Krankheiten übertragen können. Die andere: der Taubenkot. Er verschmutzt Geländer, Fassaden und Balkone und verursacht hohe Kosten.



01

Immer wieder müssen die Wohnungsverwalter der Genossenschaft auch von Mitgliedern hören, dass Essensreste bis hin zu ganzen Broten von Balkonen geworfen werden. Mal ganz abgesehen von der Gefahr, dass jemand diese ungebetenen Wurfgeschosse abbekommen könnte, gilt auch hier: Essensreste locken ungebetene Gäste vom Waschbären bis zum Wildschein an. Deshalb, dar-

auf verweisen die Wohnungsverwalter mit Nachdruck, ist es auch bei der Müllentsorgung wichtig, nichts daneben fallen zu lassen, was für tierische Gäste interessant wäre. Das Geld für den Schädlingsbekämpfer könnte die Genossenschaft dann einsparen und sinnvoller verwenden. Das gilt übrigens für alle Wohngebiete.

02



**01** Gerade bei den Biotonnen ist es wichtig, nichts daneben fallen zu lassen, sonst werden verschiedene Schädlinge, wie Ratten, angelockt.

**02** Stadtauben sind vielerorts ein Problem, nicht nur in Venedig. Sie verursachen viel Dreck und Schäden an Gebäuden. Sie zu füttern, ist auf jeden Fall der falsche Anreiz.





## Wissen schafft Vorsprung

Ein Jahr lang hat Jeanine Kühn berufsbegleitend die Schulbank gedrückt und sich damit nun zur Pflegedienstleiterin bei der Sodien qualifiziert. Von Anfang an ist die engagierte junge Frau bei der Sodien und weiß genau um die Belange und Bedürfnisse der Patienten: „Ich wollte meine Kompetenzen und Fähigkeiten erweitern, um noch besser für die Aufgaben gewappnet zu sein. Das Unternehmen hat mich dabei unterstützt.“ Jeanine Kühn liebt ihren Beruf. Bei der Sodien ist sie z. B. für die Organisation der Dienstpläne

und die Kontrolle der Qualitätsstandards zuständig. Für die 28-Jährige ist es ebenso wichtig, bei ihren Kunden zu sein. Deshalb ist sie regelmäßig in der Pflege unterwegs: „Wenn unsere Patienten gut versorgt sind, gibt mir das ein gutes Gefühl!“ Und für Sodien-Geschäftsführerin Nora Kruck ist wieder ein Stück Zukunftsplanung in die Realität umgesetzt: Die stetige Weiterqualifizierung der Mitarbeiter.



Jeanine Kühn hat sich zur Pflegedienstleiterin qualifiziert.

## Sodien: Eine Erfolgsgeschichte wird 5

Das soziale Herz und Kompetenzzentrum der Neuwoba schlägt bei der SODIEN Soziale Dienste GmbH. Am 1. Januar 2015 als drittes Tochterunternehmen gegründet, ist die Sodien die konsequente Fortführung der mitgliederorientierten Geschäftspolitik der Genossenschaft. Die sich verändernde Altersstruktur der Menschen machte es nötig, in vielen Bereichen zu reagieren und innovative Lösungsansätze zu entwickeln. So etwa mit ambulant betreuten Wohngemeinschaften und anderen neuen Wohnformen für ältere und hilfebedürftige Menschen. Mit der Sodien als ambulantem Pflege- und Betreuungsdienst hat die Genossenschaft das fachliche Instrument dafür in die eigenen Unternehmensstrukturen eingebunden.

Mit fünf Beschäftigten ging das Unternehmen an den Start, heute arbeiten 51 Mitarbeitende unter der Leitung von Geschäftsführerin Nora Kruck für die Belange Pflege- und Hilfebedürftiger. „Der Bedarf an Pflege- und Betreuungsleistungen wächst stetig, und die Sodien wird darauf reagieren und die Qualität und Angebotsvielfalt ihrer Leistungen weiter steigern“, so Nora Kruck.

Von den genossenschaftlichen Strukturen ist die Geschäftsführerin nach wie vor begeistert: „Alle im Unternehmensverbund tragen gemeinsam die Philosophie und leben sie. Pro-

jekte werden umfassend von allen Seiten geplant und betreut, und man kann viel voneinander lernen.“ Durch die übergreifende und mitgliederorientierte Arbeitsweise könne man sich optimal auf die Mitglieder einstellen. Mit dem Unternehmenskonzept 2030 habe man gemeinsam noch viel vor. Zum Beispiel ist der Bau einer Tagespflege geplant. Perspektivisch soll der Fachkräftenachwuchs selbst ausgebildet werden.

Die vergangenen fünf Jahre waren erfolgreich. Gerade erst hat die Sodien die Prüfung durch den Medizinischen Dienst der Krankenkassen mit 1,0 bestanden. „Ein großes Dankeschön gilt meinen Mitarbeitenden für ihr tägliches Engagement und ihren Einsatz“, so Nora Kruck.



01

**01** Ein eingespieltes Team: Sodien-Geschäftsführerin Nora Kruck (l.) und Jeanine Kühn können sich aufeinander verlassen.

## Aufgespießt

DIE KOLUMNE VON HAUSWART HEIKO HASTIG

### Wiedersehen ganz ohne Freude

Oft wünschen wir uns, dass etwas zu uns zurückkehrt. Sei es die verflossene Liebe, die unbeschwerte Jugend oder der positive Kontostand. Meist klappt das nicht. Was wir aber ganz bestimmt niemals wiedersehen wollen, ist das, was wir einmal die Abflussrohre herunterspülen. Und ganz sicher wollen das unsere Nachbarn auch nicht. Wie oft bekomme ich Anrufe, dass der Abfluss verstopft sei. Was ich dann aus demselben befördere, treibt den Leuten nicht selten die Schamesröte ins Gesicht. Dabei ist das doch gar nicht so schwer: Das einzige Papier, das in die Toilette gehört, ist Toilettenpapier. Es löst sich nämlich als einziges schnell auf. Das war's! Weder Küchenrolle noch Feuchttücher, weder Windeln noch Damenhygiene haben etwas in der Toilette zu suchen. Wem schon einmal eine Windel in die Badewanne gefallen ist, der weiß, dass die High-Tech-Schlüpfer ein Vielfaches ihres Volumens an Flüssigkeit aufnehmen können. Landet so etwas im Abfluss, wirkt das wie ein Stöpsel. Und alles, was danach kommt, kommt irgendwann wieder hoch. Ich erspare Ihnen die Details ...





# News-Ticker

## WEApartner

### +++ Bürobedarf Schulz +++

„Workout statt Burnout“ heißt unsere Aktionswoche. Dafür bieten wir alle „Swopper“ zum Sonderpreis an. Swopper – das heißt aktives, rückenschonendes Sitzen, das Bewegungen und Haltungswechsel in alle Richtungen ermöglicht und so das natürliche Bewegungsbedürfnis fördert.

### +++ Krempel-Tempel +++

Der Krempel-Tempel in Krukow bietet Gebraucht Möbel, Haushaltsauflösung, Entrümpelung und 5 % auf den gesamten Einkauf.

### +++ Druckerei Walther +++

Das Papier- & Druck-Center feiert seinen 75. Geburtstag. Wir möchten unseren Kunden danken. In den Fachgeschäften „Schule & Büro“ sowie „Bastel- & Geschenkartikel“ geben wir in der Zeit von März bis Juni 2020 zusätzlich 7,5 % Rabatt für Inhaber einer WEAcad.

### +++ Umzug 2000 – Gillmeister e.K. +++

Umzug? So entspannt wie möglich! Dafür sind wir von der Neubrandenburger Möbelspedition Umzug 2000 – Gillmeister e. K., genau der richtige Ansprechpartner.



Lydia Kluth ist seit Oktober bei Lija und kümmert sich um Maniküre, Pediküre und Nageldesign.

## Selbständig im Dienst der *Schönheit*

Die Neubrandenburger Hufeisenstraße 80 ist seit elf Jahren ein beliebter Anlaufpunkt für alle, die Wert auf ein gepflegtes Äußeres legen. 2009 gründete Janine Eule hier mit einer Kollegin ihr Kosmetikstudio „Lija“, das seither besteht. „Ich bin meiner Linie treu geblieben“, meint die junge Frau lachend, „und meine Stammkundinnen wissen das zu schätzen.“ Wenn sich der Anteil an schönheitsbewussten Männern auch langsam erhöht, der Großteil sind noch immer Frauen. Seit Oktober 2018 arbeitet auch Lydia Kluth aus Friedland bei „Lija“ mit, sie ist auf Maniküre, Pediküre und Nageldesign spezialisiert, während Janine Eule Kosmetik, Fußpflege und Enthaarung anbietet. Termine kann jeder am besten per Telefon ausmachen, und wer im Besitz einer WEAcad ist, kann sich zusätzlich über 10 % Nachlass auf Pflegeprodukte freuen. Und über den Parkplatz direkt vor der Tür. Kontakt unter Telefon: 0395 3614816

## Die *Profis* fürs gute Bild

Das Lichthof Fotostudio ist aus Neubrandenburg nicht mehr wegzudenken. Und seit Lena Maßmann mit ihrem Team in die Alte Post ins Herz der Innenstadt gezogen ist, auch nicht mehr zu übersehen. Zwei Fotografinnen und eine Auszubildende kümmern sich um Kundenwünsche. Von Familienfotos über Passbilder bis Kinderporträts, von der Firmenfotografie über Pärchenbilder bis zum Hochzeits-Shooting – Lichthof beherrscht die Klaviatur der Fotografie von A-Z. Ein großes Studio mit Tageslicht und natürlichen Materialien garantiert eine schöne Stimmung auf den Bildern. Bis zum Format 20 x 30 können Fotos vor Ort und nach Geschmack des Kunden fein justiert ausbelichtet werden. Die Dateien kann der Kunde auch per Mail senden. Geöffnet ist das Lichthof Fotostudio Montag bis Freitag von 10 bis 18 Uhr und Samstag von 10 bis 14 Uhr. Für Inhaber einer WEAcad gibt's 10 % Nachlass auf die Aufnahmegebühr. lichthof-fotostudio.de · Tel. 0395 5841517



01

02 Dr. Ulrike Hünig (r.) und Schwester Antje begrüßen die Patientinnen in ihrer frisch renovierten Praxis in der Neustrelitzer Straße 101.

01 Fotografin aus und mit Leidenschaft: Lena Maßmann.



02

## Praxis-Neustart nach 27 Jahren

Die Praxis für Gynäkologie und Geburtshilfe in der Neustrelitzer Straße 101 ist eine feste Institution in Neubrandenburg. Seit 1993 bestehend, hat Dr. Ulrike Hünig die Räume von der Neuwoba übernommen und Anfang des Jahres frisch renoviert wiedereröffnet. Für die Patientinnen ist die Ärztin schon ein vertrautes Gesicht, hat sie doch bereits zwei Jahre in der Praxis mitgearbeitet. Selbstverständlich können alle bisherigen Patientinnen wiederkommen und Dr. Ulrike Hünig freut sich auch über neue Gesichter in ihrer Obhut. Die Gynäkologin bietet jetzt zusätzlich Brust-Ultraschall für die Krebsvorsorge an und eine Lasertherapie für bestimmte Beschwerden in den Wechseljahren. Dienstags hat die Praxis bis 19 Uhr geöffnet, sodass berufstätige Frauen es leichter haben. Kontakt unter Telefon: 0395 3680295 oder kontakt@frauenaerztin-huenniger.de





**ZUSAMMEN MACHT'S MEHR FREUDE:  
DER FRÜHJAHRSPUTZ DER NEUWOBA IST**

# NEU.SW STROM + INTERNET DAS PERFEKTE DUO!

**AKTION: JETZT STROM ODER INTERNET DAZUBUCHEN  
UND DOPPELTE INTERNET-BANDBREITE GRATIS DAZU ERHALTEN!\***

Sie haben schon einen Strom- oder fitflat Vertrag bei neu.sw? Dann buchen Sie jetzt einfach neu.sw Strom oder neu.sw fitflat dazu und Sie erhalten die doppelte Internet-Bandbreite dauerhaft geschenkt!

**0800 3500-800 | [neu-sw.de](https://www.neu-sw.de)**

\*Voraussetzung für den Neuabschluss eines der Produkte ist, dass fitflat Internetprodukte und/oder neu.sw Stromprodukte am Wohnort des Kunden verfügbar sind. Sollte der Stromvertrag gekündigt werden, erfolgt die Belieferung mit dem fitflat Produkt wieder zur regulären Bandbreite. Die Aktion gilt auch für Neukunden von Strom- und Internetprodukten und ist nicht mit anderen Aktionen kombinierbar. Vollständige Vertragsbedingungen unter: [neu-sw.de](https://www.neu-sw.de). Aktionszeitraum: bis 31.03.2020

**DOPPELTE  
BANDBREITE  
GESCHENKT!**



**Bilderrätsel**  
Wie gut kennen Sie Neubrandenburg?

straÙe

weg

1 2 3 4 5 6 - 7 8 9 10 11 12 - Straße

1 2 3 4 5 6



AUSGABE 01 | 2020

# konkret

Das Neuwoba-Magazin

Mein Zuhause ist Neuwoba



|   |   |   |   |   |   |   |   |   |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 4 | 5 | 1 |   |   |   |   | 9 |   |
|   |   | 8 | 4 | 5 | 7 | 3 |   |   |
|   | 3 |   | 1 |   | 2 | 8 |   |   |
| 9 | 8 | 5 | 7 |   |   |   |   | 2 |
| 3 |   | 4 | 5 | 2 |   |   |   |   |
|   | 6 | 2 |   | 4 | 8 | 9 | 7 | 5 |
|   | 1 |   |   |   | 5 | 6 |   |   |
| 6 | 2 | 7 | 9 | 3 |   |   | 1 |   |
|   |   |   | 8 | 1 | 6 |   |   |   |

## E-Mail-Adressen

|                           |                                                                                  |
|---------------------------|----------------------------------------------------------------------------------|
| Allgemein:                | <a href="mailto:neuwoba@neuwoba.de">neuwoba@neuwoba.de</a>                       |
| Wohnungsverwaltung:       | <a href="mailto:wohnungsverwaltung@neuwoba.de">wohnungsverwaltung@neuwoba.de</a> |
| Fremdverwaltung:          | <a href="mailto:fremdverwaltung@neuwoba.de">fremdverwaltung@neuwoba.de</a>       |
| Servicebereich Miete:     | <a href="mailto:miete@neuwoba.de">miete@neuwoba.de</a>                           |
| Betriebskostenabrechnung: | <a href="mailto:betriebskosten@neuwoba.de">betriebskosten@neuwoba.de</a>         |
| Vermietung:               | <a href="mailto:vermietung@neuwoba.de">vermietung@neuwoba.de</a>                 |
| Verkauf:                  | <a href="mailto:verkauf@neuwoba.de">verkauf@neuwoba.de</a>                       |

## Informationen

[www.neuwoba.de](http://www.neuwoba.de)  
Zentrale Telefonnummer: 0395 4553-0  
Zentrale Faxnummer: 0395 4222-050